

Wichtiger Termin!
15. März 2017



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG

INFORMATIONEN ZUM ANTRAG AUF LERNMITTELFREIHEIT FÜR DAS SCHULJAHR 2017/2018

Falls Ihr Einkommen die gesetzlich festgelegten Einkommensgrenzen¹ unterschreitet, ist die Teilnahme an der Schulbuchausleihe für Sie kostenlos. Für die Teilnahme müssen Sie einen Antrag auf Lernmittelfreiheit stellen².

Die Teilnahme an der Lernmittelfreiheit muss für jedes Schuljahr neu beantragt werden. Das heißt auch wenn Sie bereits im laufenden Schuljahr an der Lernmittelfreiheit teilnehmen, müssen Sie für das kommende Schuljahr den Antrag auf Lernmittelfreiheit ausfüllen und abgeben.

WAS KANN ICH AUSLEIHEN?

Im Rahmen der Lernmittelfreiheit werden grundsätzlich Schulbücher, Arbeitshefte, grammatische Beihefte usw., kostenlos zur Verfügung gestellt. Arbeitshefte, in die Eintragungen der Schülerinnen und Schüler vorgesehen sind, müssen nicht zurückgegeben werden. Alle sonstigen Unterrichtsmaterialien – wie Lektüren, Formelsammlungen, Taschenrechner oder Schreib- und Zeichenmaterial – müssen auf eigene Kosten selbst angeschafft werden. Eine Ausleihe der sonstigen Unterrichtsmaterialien ist nicht möglich.

WER KANN EINEN ANTRAG STELLEN?

Für minderjährige Schülerinnen und Schüler stellen die Sorgeberechtigten den Antrag. In der Regel sind dies die Eltern.

Bei minderjährigen Schülerinnen und Schülern, die in Vollzeitpflege untergebracht sind, stellen die Pflegepersonen den Antrag. Sind sie in Heimerziehung oder in einer sonstigen betreuten Wohnform untergebracht, sind die Träger der öffentlichen Jugendhilfe zuständig.

Volljährige Schülerinnen und Schüler stellen den Antrag selbst.

WANN UND WO MUSS ICH DEN ANTRAG STELLEN?

Sie müssen den Antrag auf Lernmittelfreiheit bis zum **15. März 2017** bei dem zuständigen **Schulträger** (Verbandsgemeinde, verbandsfreie Gemeinde, Stadt, Kreis oder privater Träger) der Schule stellen, die im Schuljahr 2017/2018 voraussichtlich besucht wird. Wer der zuständige Schulträger ist, erfahren Sie im Sekretariat der Schule.

Sie können den Antrag beim Schulträger oder in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „An den Schulträger, Betreff: Schulbuchausleihe“ in der Schule abgeben.

Falls eine Schülerin oder ein Schüler nach Antragstellung an eine andere Schule in Rheinland-Pfalz wechselt, wird ihr bewilligter Antrag auf Lernmittelfreiheit übernommen. Sie müssen in diesem Fall nichts weiter veranlassen.

¹ Die Einkommensgrenzen werden Ihnen unter dem Punkt „Wer hat Anspruch auf Lernmittelfreiheit?“ auf Seite 2 näher erläutert.

² Eine Antragstellung ist nur möglich, falls Ihr Kind eine der folgenden Schularten/Schulformen besucht: Grundschule, Realschule plus, Gymnasium, Integrierte Gesamtschule, Kolleg, Berufliches Gymnasium, Fachoberschule, Berufsfachschule I oder II, Dreijährige Berufsfachschule, Höhere Berufsfachschule, Berufsoberschule I oder II.

Bitte stellen Sie den Antrag so früh wie möglich – spätestens bis 15. März 2017.

Machen Sie alle erforderlichen Angaben und vergessen Sie die Belege und die Unterschrift nicht. Nur dann kann der Schulträger den Antrag bearbeiten. Verwenden Sie bitte zur Antragstellung das beiliegende Formular.

Der Antrag gilt nur für das Schuljahr 2017/2018 und muss jährlich neu gestellt werden.

WER HAT ANSPRUCH AUF LERNMITTELFREIHEIT?

Schülerinnen und Schüler haben Anspruch auf Lernmittelfreiheit, wenn

- sie mit **beiden unterhaltspflichtigen Sorgeberechtigten** (in der Regel sind das die Eltern) zusammenleben und das gemeinsame Jahreseinkommen des Kindes und der Sorgeberechtigten zusammen **26.500 Euro** im Jahr nicht übersteigt,
- sie bei **einem unterhaltspflichtigen Sorgeberechtigten** leben und das gemeinsame Jahreseinkommen des Kindes und des Sorgeberechtigten **22.750 Euro** nicht übersteigt,
- sie bei **einem unterhaltspflichtigen Sorgeberechtigten** wohnen, der mit einer Partnerin oder einem Partner im Sinne des § 7 Abs. 3 Nr. 3 und Abs. 3a SGB II (eheähnliche oder lebenspartnerschaftsähnliche Gemeinschaft) zusammenlebt; auch in diesem Fall darf das gemeinsame Jahreseinkommen von Kind, Sorgeberechtigtem und Partnerin oder Partner **26.500 Euro** nicht übersteigen,
- sie **nicht im Haushalt der beiden unterhaltspflichtigen Sorgeberechtigten** leben und ihr eigenes Einkommen zusammen mit den Einkünften der Sorgeberechtigten, in deren Haushalt sie zuletzt lebten, **26.500 Euro** nicht übersteigt,
- sie **nicht im Haushalt eines unterhaltspflichtigen Sorgeberechtigten** leben und ihr eigenes Einkommen zusammen mit den Einkünften der oder des Sorgeberechtigten, in deren Haushalt sie zuletzt lebten, **22.750 Euro** nicht übersteigt,
- sie in einer anderen Familie leben, die Anspruch auf Hilfe zur Erziehung in Verbindung mit **Vollzeitpflege** (§§ 27, 33 SGB VIII) hat, oder **in einem Heim oder sonstigen betreuten Wohnform** (§§ 27, 34 SGB VIII) leben und ihr eigenes Einkommen **19.000 Euro** im Jahr nicht übersteigt.

Bei **volljährigen Schülerinnen und Schülern** werden an Stelle der Sorgeberechtigten die unterhaltspflichtigen Eltern berücksichtigt.

Bei **verheirateten Schülerinnen und Schülern** tritt an die Stelle der Sorgeberechtigten der unterhaltspflichtige Ehepartner, bei Lebenspartnerschaften nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz die Partnerin oder der Partner.

Die Einkommensgrenze beträgt somit für Schülerinnen und Schüler im Haushalt

	<u>der Eltern*</u>	<u>eines Elternteils</u>
ein Kind	26.500 €	22.750 €
zwei Kinder	30.250 €	26.500 €
drei Kinder	34.000 €	30.250 €
vier Kinder	37.750 €	34.000 €

* oder eines Elternteils, der mit einer Partnerin oder einem Partner zusammenlebt (eheähnliche oder lebenspartnerschaftsähnliche Gemeinschaft)

Für jedes weitere Kind im Haushalt, für das Kindergeld oder eine vergleichbare Leistung gezahlt wird, steigt die Einkommensgrenze um 3.750 Euro. Das gilt auch, wenn das Kind außerhalb wohnt.

WAS GILT ALS EINKOMMEN?

Das für die Lernmittelfreiheit maßgebliche Einkommen entspricht in der Regel dem **Bruttoeinkommen 2015, vermindert um die Werbungskosten**. Können Sie keine Werbungskosten nachweisen, gilt grundsätzlich die Pauschale von 1.000 Euro.

Bei Antragstellung ist die Höhe des Einkommens durch den Einkommensteuerbescheid oder durch eine Arbeitgeberbescheinigung über den Bruttolohn 2015 nachzuweisen. Lag das Einkommen im Jahr 2016 wesentlich unter dem Einkommen des Jahres 2015 oder ist zu erwarten, dass das Einkommen im Jahr 2017 darunter liegen wird, kann auf Antrag das niedrigere Einkommen berücksichtigt werden. Dies muss bei der Antragstellung nachgewiesen werden.

Auch Einkünfte aus geringfügigen Beschäftigungen gehören zum maßgeblichen Einkommen, müssen also angegeben und nachgewiesen werden.

Gleiches gilt für ausländische Einkünfte, unabhängig davon, ob sie dort oder im Inland versteuert werden. Einkünfte, die nicht einkommensteuerpflichtig sind, wie Arbeitslosengeld, Krankengeld, Kindergeld, Waisenrente (ohne Ertragsanteil), Mutterschaftsgeld, Elterngeld, Erziehungsgeld, Wohngeld, Sozialhilfe oder Unterhaltszahlungen für Kinder, werden nicht als Einkommen angerechnet.

WEITERE RECHTLICHE HINWEISE

Für alle Antragsteller, die nicht ausschließlich Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit erzielt haben, ist zu berücksichtigen, dass unter dem „maßgeblichen Einkommen“ die Summe der positiven Einkünfte im Sinne von § 2 Abs. 1 bis 3 des Einkommensteuergesetzes (EStG) zu verstehen ist.

Außer den oben genannten Werbungskosten sind außerdem Kinderbetreuungskosten, der Altersentlastungsbetrag, der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende sowie – bei Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft – der Abzug nach § 13 Abs. 3 des EStG abzugsfähig.

Einzelne Verluste und Verluste des Ehegatten oder des Partners in einzelnen Einkunftsarten werden nicht abgezogen. Sonderausgaben sowie außergewöhnliche Belastungen können ebenfalls nicht abgezogen werden. Unterhaltszahlungen, die ein geschiedener oder dauernd getrennt lebender Elternteil dem anderen Elternteil zahlt, gelten nur dann als steuerpflichtige Einkünfte, wenn sie der zahlende Elternteil mit Zustimmung des anderen als Sonderausgabe abgezogen hat.

WER ENTSCHEIDET ÜBER DEN ANTRAG?

Der Schulträger entscheidet über den Antrag. Über die Entscheidung werden Sie schriftlich informiert. Wenn Sie Fragen zum Stand der Bearbeitung haben, fragen Sie bitte bei dem zuständigen Schulträger nach – **nicht** im Schulsekretariat oder beim Ministerium für Bildung.

WENN DER ANTRAG ABGELEHNT WIRD?

Falls Ihr Antrag abgelehnt wird, können Sie an der **Ausleihe gegen Gebühr** teilnehmen. Diese Möglichkeit sollten Sie unbedingt nutzen, da Sie sich sonst alle Schulbücher auf eigene Kosten beschaffen müssen!

Näheres über die Ausleihe gegen Gebühr werden Sie in einem weiteren Schreiben der Schule erfahren, das Sie im Frühjahr 2017 erhalten werden. Im Zeitraum **vom 22. Mai bis 9. Juni 2017** können Sie die Schulbuchpakete für die Ausleihe gegen Gebühr bestellen.

Für die Teilnahme an der Ausleihe gegen Gebühr müssen Sie auf der Internetseite www.LMF-online.rlp.de ein Benutzerkonto einrichten und die Bücher bestellen.

Die Bestellung ist grundsätzlich nur in der Zeit vom **22. Mai bis 9. Juni 2017** möglich. **Nach dieser Zeit sind Bestellungen nur noch mit Genehmigung des Schulträgers möglich.**

Weitere Informationen zur Ausleihe gegen Gebühr entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Merkblatt, das Sie rechtzeitig bis spätestens 19. Mai 2017 von der Schule erhalten werden.

WER ZAHLT BEI BESCHÄDIGUNG ODER VERLUST?

Die ausgeliehenen Lernmittel müssen pfleglich behandelt und rechtzeitig zurückgegeben werden. Es darf daher – außer in dafür vorgesehenen Arbeitsheften – **nichts unterstrichen, markiert oder mit Randbemerkungen versehen werden**. Arbeitshefte müssen somit am Schuljahresende nicht zurückgegeben werden. Wenn Sie nicht sicher sind, ob es sich bei einem Lernmittel um ein Arbeitsheft handelt, fragen Sie bitte beim Schulträger nach bevor Eintragungen in das Lernmittel vorgenommen werden.

Wer gegen diese Sorgfaltspflicht verstößt oder ein ausgeliehenes Buch verliert, ist zum Schadensersatz verpflichtet. Um Schäden zu vermeiden, wird ein Schutzumschlag dringend empfohlen. Dieser muss sich nach Gebrauch wieder rückstandsfrei entfernen lassen.

WAS GESCHIEHT MIT MEINEN DATEN?

Die im Rahmen der Schulbuchausleihe gewonnenen personenbezogenen Daten werden absolut vertraulich behandelt. Angaben zum Einkommen, die beim Antrag auf Lernmittelfreiheit gemacht werden, können auch für die Einkommensberechnung zur Schülerbeförderung verwendet werden. Nach Ablauf der vorgeschriebenen Aufbewahrungsfrist werden die Daten vernichtet.

WER HILFT MIR BEIM AUSFÜLLEN DES ANTRAGS?

Wenn Sie Probleme beim Ausfüllen des Antrags auf Lernmittelfreiheit haben, helfen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des zuständigen **Schulträgers** gerne. Das sind die Verwaltungen der Verbandsgemeinden, verbandsfreien Gemeinden, Städte oder Landkreise sowie der privaten Schulträger. Welcher Schulträger für Sie zuständig ist, können Sie an der Schule erfahren, die Ihr Kind im Schuljahr 2017/2018 besuchen soll oder bereits besucht.

WO ERHALTE ICH WEITERE INFORMATIONEN?

Weitere Informationen zur Schulbuchausleihe finden Sie auf der Internetseite „www.LMF-online.rlp.de“. Dort können Sie unter anderem Antworten zu häufig gestellten Fragen rund um die Schulbuchausleihe nachlesen und haben die Möglichkeit, sich ein Benutzerkonto einzurichten, über das Sie sich schnell und direkt über den aktuellen Stand des Ausleihverfahrens informieren können.

Wichtig! Bitte stellen Sie einen Antrag nur, wenn Sie der Auffassung sind, dass alle Voraussetzungen erfüllt sind und Sie die Hinweise des Merkblatts sorgfältig gelesen haben.

Abgabefrist: 15.03.2017

Bitte den ausgefüllten Antrag abtrennen und dem Schulträger zuleiten!

Antrag auf Lernmittelfreiheit für das Schuljahr 2017/2018

Vom Schulträger auszufüllen!

- Der Antrag wird bewilligt
- Der Antrag kann nicht bewilligt werden
- Einkommensgrenze überschritten
- Sonstiges

Datum, Handz. der/des Sachb.

1. Angaben zur Schülerin/zum Schüler, für die/den der Antrag gestellt wird

Name, Vorname		PLZ, Wohnort, Straße, Hausnummer	
<input type="text"/>		<input type="text"/>	
Geburtsdatum	verfügt über eigenes Einkommen		Name und Anschrift der Schule (im Schuljahr 2017/2018)
<input type="text"/>	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>		
Klassen-/Jahrgangstufe im Schuljahr 2017/2018		<input type="text"/>	

2. Angaben für Rückfragen	Telefonnummer	<input type="text"/>	E-Mail-Adresse	<input type="text"/>
----------------------------------	---------------	----------------------	----------------	----------------------

3. Angaben zum Sorgerecht, zur Haushaltsgemeinschaft und zu weiteren Kindern*

Anzugeben sind:

- alle Sorgeberechtigten (das sind die Eltern, alleinerziehende Elternteile oder sonstige Personen, z. B. Pflegepersonen mit Sorgerecht);
- soweit vorhanden, Personen ohne eigenes Sorgerecht (im Haushalt lebende Partnerin/Partner eines Elternteils);
- bei Schülerinnen und Schülern, die nicht im Haushalt der Sorgeberechtigten leben, der/die Sorgeberechtigte/n bzw. der/die Unterhaltspflichtige/n, in deren/dessen Haushalt sie zuletzt gelebt haben;
- bei volljährigen Schülerinnen und Schülern die unterhaltspflichtigen Eltern bzw. Elternteile;
- bei verheirateten Schülerinnen und Schülern **nur** die Ehegattin bzw. der Ehegatte.

	Einkommen		Personensorgerecht		Gemeinsamer Haushalt mit der Schülerin/dem Schüler	
	ja	nein	ja	nein	ja	nein
- Vater: (Name, Vorname)	<input type="text"/>					
(Anschrift)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Mutter: (Name, Vorname)	<input type="text"/>					
(Anschrift)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Partner/-in des Elternteils: (Name, Vorname)	<input type="text"/>					
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Sonstige: z. B. Pflegeperson (Name, Vorname)	<input type="text"/>					
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Bei verheirateten Schülerinnen und Schülern: Ehegatte: (Name, Vorname)	<input type="text"/>					
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zu berücksichtigende weitere Kinder (auch nicht schulpflichtige):

Weitere Kinder sind zu berücksichtigen, sofern die im gemeinsamen Haushalt mit der Schülerin oder dem Schüler lebenden Sorgeberechtigten (oder gegebenenfalls die/der im Haushalt lebende Partnerin/Partner einer/eines Sorgeberechtigten) für diese Kindergeld oder eine vergleichbare Leistung erhalten (Nachweis ist beizufügen).

Name, Vorname:	Geburtsdatum	ggf. besuchte Schule
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

* zum Zeitpunkt der Antragstellung

4. Zusätzliche Angaben bei unverheirateten Schülerinnen und Schülern, die nicht im Haushalt der Eltern bzw. eines Elternteils leben

Die Schülerin/der Schüler lebte zuletzt in einem gemeinsamen Haushalt mit der Mutter /dem Vater /beiden Elternteilen .

5. Angaben zum maßgeblichen Einkommen

Im Jahr 2015 betrug das maßgebliche Einkommen* EUR (bei ausländischen Einkünften den Betrag in der ausländischen Währungseinheit angeben).

*(siehe Merkblatt)

Beigefügt sind als Nachweise zu dem angegebenen Einkommen:

- Einkommensteuerbescheid 2015 Rentenbescheid
 Arbeitgeberbescheinigungen über den im Jahr 2015 gezahlten Bruttolohn
 sonstige Belege (evtl. über geringfügige Beschäftigung)

Beigefügt sind als Nachweise darüber, dass kein für die Berechnung maßgebliches Einkommen erzielt wurde:

- letzter Bescheid über die Höhe des bewilligten Arbeitslosengeldes (**Arbeitslosengeld I**)
 letzter Bescheid über die Höhe der bewilligten Leistungen auf Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (**Arbeitslosengeld II**)
 letzter Bescheid über die Bewilligung von Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (**Sozialhilfe**)
 sonstige Belege

6. Bedingungen der Schulbuchausleihe

- Die über das Ausleihverfahren angebotenen Lernmittel werden an die Schülerinnen und Schüler oder die Sorgeberechtigten ausgehändigt. Der Empfang wird dokumentiert.
- Nach Erhalt der Lernmittel sind diese auf Beschädigungen zu überprüfen. Falls Schäden festgestellt werden, müssen diese unverzüglich dem Schulträger mitgeteilt werden.
- Die ausgeliehenen Lernmittel sind Eigentum des Schulträgers. Sie müssen pfleglich behandelt und zu dem vom Schulträger festgesetzten Zeitpunkt in einem unbeschädigten Zustand zurückgegeben werden.
- Werden die Lernmittel beschädigt oder nicht fristgerecht zurückgegeben, machen sich die Sorgeberechtigten bzw. volljährigen Schülerinnen und Schüler schadensersatzpflichtig. Das gilt auch für den Fall, dass sich im laufenden Schuljahr die betroffene Haushaltsgemeinschaft ändert.

7. Ich versichere die Richtigkeit der Angaben

Ich versichere, dass ich alle Angaben **richtig** und **vollständig** gemacht habe. Mir ist bekannt, dass zu Unrecht gewährte Leistungen zurückgefordert werden und durch mich zu ersetzen sind.

7.1 bei minderjährigen Schülerinnen/Schülern:

Datum

Name, Vorname des/der antragstellenden Sorgeberechtigten

Unterschrift des/der antragstellenden Sorgeberechtigten

7.2 bei volljährigen Schülerinnen/Schülern:

Datum

Unterschrift der Schülerin/des Schülers